

ANGEHOERIGE VON POLITISCHEN GEFANGENEN KLAGEN DIE  
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND AN POLITISCHE GEANGENE  
ZU FOLTERN UND ZU TOETEN.

Die Gefangenen aus dem antiimperialistischen Wider-  
stand kaempfen in den gefaengnissen mit ihrem  
letzten Mittel, - dem HUNGERSTREIK - gegen ihre  
politische und physische Vernichtung.

So wie die nNatostaaten faschistische Regime und  
Militaerdiktaturen in der Tuerkei, Suedafrika, El  
Salvador und Chile offen unterstuetzen und sich  
gegen die Befreiungsbewegungen in Afrika und  
Asien stellen, so wollen die imperialistischen  
Staaten auch den Widerstand im eigenen Land ver-  
nichten.

Die Gefangenen sind seit ueber fuenf Wochen im  
Hungerstreik, sind in LEBENSGEFAHR. Einige Gefangene  
koennen nicht mehr aufstehen, nicht mehr sprechen,  
seit acht Tagen kaum Fluessigkeit bei sich behal-  
ten.

Anstatt Folter und Vernichtung zu beenden, nimmt die  
Regierung der BRD tote Gefangene bewusst in Kauf.  
Sie weigert sich, Haftbedingungen zuzulassen, die  
den Gefangenen ein Ueberleben als politische Men-  
schen garantieren.

Wir fordern die Menschenrechtskommission auf sich  
fuer die Forderungen der Gefangenen einzusetzen:

- Behandlung nach den Mindestgarantien der Genfer  
Konvention
- Zusammenlegung der Gefangenen in Gruppen
- Aufhebung der Totalisolation

Um das Leben der Gefangenen zu retten:  
SOFORTIGE INTERVENTION DER KOMMISSION

EINSETZUNG EINES AD-HOC AUSSCHUSSES  
INTERNATIONALE UEBERWACHUNG DER HAFTBEDINGUNGEN

Angehoerige politischer Gefangener der BRD  
Genf 13.3.81

LES FAMILIES DES PRISONNIERS POLITIQUENT ACCUSENT LA  
REPUBLIQUE FEDERALE ALLEMANDE DE TORTUER ET TUER LES  
PRISONNIERS POLITIQUES.

Les prisonniers du combat antiimpérialiste luttent  
avec leur dernier moyen- la GREVE DE LA FAIM - contre  
leur liquidation sur le plan physique et politique.

Les pays de la NATO soutiennent les régimes fachistes  
et les dictatures militaires comme la turquie, l'Afrique  
du sud, El Salvador et le Chili. Ils essayent de liquider  
les mouvements de libération de ces pays. Et c'est de la  
même manière qu'ils essayent de liquider la resistance  
dans leur propre pays.

Les prisonniers politique de la RAF sont en grève de la  
faim depuis plus de cinq semaines. Ils sont aujourd'hui  
en danger de vie. Quelques prisonniers ne peuvent plus  
se lever, plus parler et sont incapables d'absorber du  
liquide.

Au lieu de supprimer la torture le gouvernement de la  
RAF accept la mort des prisonniers.

Nous invitons la commission des droits de l'homme  
d'intervenir en faveur des prisonniers politiques,  
c'est à dire

- de soutenir la demande des prisonniers d'être entre  
eux dans des groups de 15 personnes
- abolition de la torture d'isolation

NOUS APPELONS LA COMMISSION D'INTERVENIR IMMEDIATEMENT.

Les familles des prisonniers politiques de la RAF

Genève, 13.3.81

Die Bundesregierung Deutschland hat vor der Menschenrechtskommission in Genf 1978 einen Bericht über "Den Schutz der Menschenrechte in der Bundesrepublik" vorgelegt. Der Bericht  
P R E S S E B E R I C H T U N G wird im Sommer 1981 in Genf diskutiert.

Eine Gruppe von Angehörigen von politischen Gefangenen in der BRD,

die sich seit dem 2.2.1981 im Hungerstreik befinden

- gegen Isolation und für Zusammenlegung -

haben heute, 15.3.1981, in der UNO bei der 'Internationalen Kommission für Menschenrechte' in der Abschlußsitzung demonstriert -

mit transparenten und sprechchoren

und haben erklärungen verteilt,

um die internationale Öffentlichkeit und die Mitglieder dieser Kommission auf die lebensbedrohliche Situation der Gefangenen im Hungerstreik hinzuweisen.

Der Direktor der Kommission - Theo van Boven - hat mit den Angehörigen ein informatives Gespräch geführt und sich bereit erklärt, bei der Bundesregierung zu intervenieren, wegen der lebensbedrohlichen Situation der Gefangenen - besonders bei Gudrun Süttrmer, Gabrielle Rollnick und Andreas Vogel im Hochsicherheitstrakt Moabit, Berlin.

15.3.1981 Angehörige der politischen Gefangenen in der BRD